

Carex glauca × *tomentosa* n. hybr.

= *C. Brückneri* m.

Von Pfarrer G. Kükenthal.

Bekanntlich zeichnet sich *Carex glauca* Scop. (*C. flacca* Schreb.) durch einen grossen Formenreichtum aus. Es ist eine derjenigen Carices, welche an keine bestimmte Bodenunterlage gebunden, doch je nach der Verschiedenheit ihres Standorts in der mannigfachsten Weise variieren. So sammelte ich in diesem Frühjahr eine *glauca*-Form mit unten zusammengesetzten ♀ Ähren, eine f. *heterostachya*, f. *gynobasis*, f. *cuspidata* Host., f. *rotundata* Callmé (cf. D. Bot. M. 1888, p. 1. f.) und eine f. *subrotunda* mihi, welche sich von der Callmé'schen Form durch hohen, schlanken Wuchs und langgestielte ♀ Ähren unterscheidet, im übrigen aber die rundlich zusammengezogene, stets aufrechte Gestalt der letzteren mit ihr gemeinsam hat. Auf einer Exkursion am 30. Mai dieses Jahres traf ich nun in einem trockenen Fichtenwäldchen auf *Carex glauca* Scop. und *Carex tomentosa* L., welche hier auf einem Flächenraum von ca. 5 □m zahlreich durcheinander standen. Als Resultat einer genauen Durchsuchung des Standorts ergab sich, dass beide Arten einen deutlich erkennbaren Bastard bilden, der, soweit meine Litteraturkenntnis reicht, bisher noch nicht beobachtet worden ist. Zu Ehren meines um die Erforschung der Coburger Flora eifrig bemühten Freundes, des Herrn Lehrers A. Brückner in Coburg, benenne ich denselben *C. Brückneri* m. Die Nähe der Eltern, die geringe Fruchtbarkeit, das Vorkommen aller Übergänge neben einander, besonders in ununterbrochener Reihe nach *glauca* hin, sind mir Gründe genug, einen Bastard anzunehmen. Derselbe, ungefähr in der Mitte entstanden, hat die Eltern bereits nach den Flanken zurückgedrängt.

Ich unterscheide 3 Formen: 1. *superglauca*, 2. *intermedia*, 3. *supertomentosa*. Gemeinsam sind sämtlichen Formen, ausser den stark entwickelten Ausläufern, der schlanke Wuchs, der in der Höhe zwischen *glauca* (30--35 cm) und *tomentosa* (bis 55 cm) genau die Mitte hält (durchschnittlich 45 cm), sowie das abstehende, grasgrüne Deckblatt der untersten ♀ Ähre. Die 2—3 ♀ Ähren sind überall langgestielt und meist aufrecht, fast steril. ♂ Ähren 1—2.

Während die f. *supertomentosa* nur durch die langgestreckten ♀ Ähren den Einfluss der *glauca* verrät, im übrigen als *recedens ad typicam* bezeichnet werden darf,

besitzt die f. *superglauca* den Habitus der *glauca*, dunkelbraune Scheiden am Grunde, schwach bläulich schimmernde Blätter, Schläuche und Spelzen wie der Typus. Aber die ♀ Ähren sind sehr klein, rund, straff zusammengezogen, und auf den Schläuchen werden unter der Lupe stets einzelne Haare sichtbar. Die f. *intermedia* steht ganz in der Mitte. Die Blattscheiden sind rotbraun, wie bei *tomentosa*; desgleichen weist auf *tomentosa* der dreieckige, oben sehr rauhe Halm, das abstehende unterste Deckblatt, die runden ♀ Ähren, die zerstreut behaarten Schläuche, und vor allem das frische Blattgrün, das nirgends ins bläuliche spielt. Auch sind die Blätter schmal-linealisch und viel länger als bei *glauca*. Die Beteiligung der *glauca* beweisen die langgestielten ♀ Ähren und deren rotbraune Spelzen.

Standort: Elsaer Holz auf dem Hähnles bei Breitenau, Grosswalbur bei Coburg, 1. Juli 1890.

Beiträge zur Kenntniss der Hieracien Nordtirols.

Von Dr. J. Murr.

Durch freundliche Vermittelung des Herrn P. Chevenard in Genf hatte Herr Arvet-Touvet und schon früher zu wiederholtenmalen der Nestor der tirolischen Hieraciologen, unser hochverehrter Freund H. Rup. Huter, die Güte, ziemlich reiches, von uns in Nordtirol, besonders im Innsbrucker Kalkgebirge gesammeltes Hieracienmaterial zu revidieren.

Einen Teil der Resultate dieser Bemühungen haben wir schon in der Öst. bot. Zeitschr. 1888 p. 205 f. und 1889 p. 11 ff. und 45 ff. niedergelegt. Anbei mögen insbesondere die Ergebnisse der Arvetschen Revision sowie einzelne Berichtigungen und Verbesserungen früherer Angaben vorgeführt werden.

Hieracium delicatulum Arv.-Touv. n. sp., eine zierliche und eigenartige, vor allem an den langgestielten, meist länglich eirunden und nur fein gezähnelten Grundblättern und der grauflaumigen Köpfchenhülle kenntliche Form der Sect. *Pulmonaroidea* Koch. (grex *Aurellina* Arv.-T.). Die Diagnose lautet:

Phyllopodum, tenerum, viride, omnino eglandulosum; caulis scapiformis, subnudus, plerumque monocephalus, apice brac-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Kükenthal Georg

Artikel/Article: [Carex glauca X tomentosa n. hybr. = C. Bruckneri. m. 107-108](#)